Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Mittelstand-Digital

Ausgabe 28, September 2019

NEWSLETTER

Mittelstand-Digital

SPOTLIGHT

Mittelstand-Digital-Kongress 2019: Wie digital ist die Zukunft des Mittelstands?

© Begleitforschung Mittelstand-Digital

„Vertrauen & Neugier“ – unter diesem Motto findet am 12. November 2019 der Mittelstand-Digital Kongress 2019 im neu eröffneten Futurium am Berliner Alexanderufer statt. Das Futurium, auch als „Haus der Zukünfte“ bezeichnet, dient der Stadt Berlin künftig als Museum, Ausstellungsort und Veranstaltungszentrum zum Thema Zukunftsgestaltung – ein idealer Austragungsort für den Mittelstand-Digital-Kongress.

Schwerpunktthema in diesem Jahr ist die Frage der digitalen Zukunft des deutschen Mittelstands: Welche Rolle spielen Vertrauen und Neugier bei der Digitalisierung? Welchen Beitrag leisten Kunst und Kreativität bei der Gestaltung digitaler Innovationen? Der Kongress bietet in diesem Jahr mehrere moderierte Gesprächsrunden, die sich mit der Entwicklung neuer Technologien und deren praktischer Anwendung befassen. Anhand von Praxisbeispielen aus den Bereichen Handel, Handwerk, IT-Wirtschaft, Bau- und Textilwirtschaft können sich die Kongressbesucher ein genaueres Bild davon machen, wie Digitalisierungsprojekte erfolgreich in der Praxis umgesetzt werden. Teilnehmer haben auf den Kongress die Möglichkeit zu netzwerken und sich mit Vertretern der Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren sowie der Multiplikatoren, Verbände, Kammern und Bildungsträger auszutauschen. Darüber hinaus liefert der sogenannte „Open Space“ – zwei Vorhöfe des Futuriums – neue Impulse rund um die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen.

Die Teilnahme am Kongress ist kostenfrei. Das Anmeldeformular befindet sich hier.

© Begleitforschung Mittelstand-Digital

Am 20. September lud das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Saarbrücken zur Mittelstand 4.0-Regionalkonferenz ein. Unter dem Motto "#DieZeitIstReif. Zukunft für den Mittelstand" bot das Kompetenzzentrum den Teilnehmern ein abwechslungsreiches Programm mit Fachvorträgen zu den Herausforderungen, Chancen und Erfolgsfaktoren der Digitalisierung im Mittelstand. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit Redebeiträgen von Stefan Schnorr (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie), Prof. Dr. Rainer Müller (Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik gGmbH), sowie Dr. Leenhard Hörauf (Projektleiter im Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum). Im Anschluss hielt

Dr. Boris Nikolai Konrad, Hirnforscher, Gedächtnistrainer und Autor, einen Impulsvortrag zur Rolle der Künstlichen Intelligenz bei der Digitalisierung und das Kompetenzzentrum präsentierte eine Reihe von Digitalisierungs-Erfolgsgeschichten aus der unternehmerischen Praxis. Im Ideenparcours hatten die Konferenzteilnehmer danach die Möglichkeit, sich mit Fachleuten zu Themen wie die Zukunft der Arbeit, KI oder digitale Geschäftsmodelle auszutauschen und bei einer Technologieführung Impulse für ihre eigenen Digitalisierungsprojekte zu sammeln.

Weitere Informationen zur Regionalkonferenz und zu den Angeboten des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Saarbrücken sind auf der Website des Kompetenzzentrums zu finden.

AKTUELLES AUS DEN PROJEKTEN

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Handel gestartet

© gmvteam GmbH

Fragestellungen rund um den Handel der Zukunft sind vielfältig und reichen von der Beziehung zum Kunden über das Management der Lieferkette und des Warenwirtschaftssystems bis hin zur Zahlungsabwicklung. Das Kompetenzzentrum Handel gibt konkrete Antworten darauf, wie sich Unternehmen auf ihre Kunden von heute und morgen einstellen können und über welche Kanäle sie sie erreichen.

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Handel richtet sich speziell an inhabergeführte Einzelhandelsbetriebe. Konsortialführer ist der Handelsverband Deutschland, die Partner sind ibi research an der Universität Regensburg, das IFH Köln und das EHI Retail Institute.

Handelsunternehmen können sich bei den Experten des Kompetenzzentrums Anregungen für die Digitalisierung ihrer Vertriebskanäle einholen. Zudem besucht das Kompetenzzentrum mit dem DigitalMobil Handel (DiMo) demnächst mehrere Regionen in Deutschland und stellt dort digitale Lösungen vor, die im Handel zum Einsatz kommen können. An den festen Anlaufstellen in Berlin, Köln, Regensburg und Langenfeld haben Besucher die Möglichkeit, die verschiedenen Technologien vor Ort auszuprobieren. Am 7. Oktober feiert das Zentrum seinen Start im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Berlin.

Weitere Informationen können hier abgerufen werden.

Für die Auftaktveranstaltung können sich Interessierte hier anmelden.

PUBLIKATIONEN MITTELSTAND-DIGITAL

Mittelstand-Digital-Magazin „Vernetzte Wertschöpfung“

© Funtap / Fotolia

Konzerne wie Amazon, Google und Facebook sind Beispiele für das große Potenzial, das in der Nutzung digitaler Plattformen steckt. Auch kleine und mittelständische Unternehmen können von

Plattform-Modellen profitieren. Wie sie diese einsetzen können, zeigt die aktuelle Ausgabe des Magazins „Wissenschaft trifft Praxis“ zum Thema „Vernetzte Wertschöpfung“.

Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft führen in elf Kapiteln in die Thematik ein, erläutern Plattform-Konzepte anhand von konkreten Beispielen und wägen Chancen und Risiken für Unternehmen ab. Dabei stehen sowohl die Herangehensweise an Wertschöpfungsnetzwerke im Fokus, als auch die Rolle neuer Technologien wie die Blockchain für die Wertschöpfungskette.

Die Publikation finden Sie hier.

WISSENSWERTES ZUR DIGITALISIERUNG

Die Blockchain-Technologie im Mittelstand

© denisismagilov / Fotolia

Die Blockchain ist zu einem wichtigen Schwerpunkt der Technologieforschung geworden. Ihr Einsatz in Branchen wie dem Bankensektor wurde bereits umfassend in der Öffentlichkeit diskutiert. Auch für den Mittelstand bietet die Technologie großes Innovationspotenzial. Der Nutzen sollte jedoch immer individuell geprüft werden. Zu diesem Ergebnis kommt das Whitepaper „Die Blockchain im Mittelstand“ der Kompetenzgruppen Blockchain und Sicherheit im eco – Verband der Internetwirtschaft e.V.

Die Blockchain-Technologie ist ein Protokoll, das sichere, transparente Transaktionen ermöglicht. Grundsätzlich baut sie auf einer dezentralen Datenstruktur auf, die eine Nachvollziehbarkeit und Manipulationssicherheit der gespeicherten Daten gewährleistet. Der gesamte Informationsbestand

wird bei jedem Teilnehmer des Blockchain-Netzwerks gespeichert. Werden Werte also einseitig geändert, registriert das System dies. Somit ist die Blockchain quasi fälschungssicher.
Neuen Potenzialen in den Bereichen Transparenz und Sicherheit stehen jedoch auch Herausforderungen und gegebenenfalls Risiken gegenüber. So kann die hohe Transparenz bei der Verarbeitung sensibler oder personenbezogener Daten zu Konflikten mit der Datensicherheit führen. Bevor die Vorteile der Blockchain, wie die Automatisierung von Transaktionen und Wertschöpfungsketten, im Unternehmen genutzt werden können, sollten sich Unternehmen intensiv mit der Technologie und ihren vielen Möglichkeiten befassen.

Während die grundlegende Architektur einer Blockchain ein hohes Maß an Sicherheit aufweist („Security by Design"), können jedoch auch Sicherheitsrisiken auftreten, abhängig zum Beispiel vom benutzten Endgerät. Klassische Aspekte der IT-Sicherheit wie die Passwortsicherheit müssen also weiterhin bedacht werden.

Trotz der Herausforderungen wird das Konzept und die Nutzung der Blockchain-Technologie stetig weiterentwickelt. Wie die Technologie sinnvoll eingesetzt werden kann, zeigen die im Whitepaper vorgestellten Anwendungsbeispiele aus verschiedensten Bereichen, von Banking und Versicherungen über die Energiebranche bis hin zu E-Commerce und Logistik.

Die vollständige Studie kann hier abgerufen werden.

NEUES ZUR DIGITALISIERUNG

Blockchain-Strategie der Bundesregierung

© peshkova / Fotolia

Die Blockchain-Technologie ist eine der meistdiskutierten digitalen Innovationen, die ein breites Feld an Anwendungsmöglichkeiten und Kooperationsformen eröffnet. Es handelt sich bei der Technologie um dezentrale, digitale Register, die durch kryptographische Verfahren, dezentrale Speicherung und einen Konsensmechanismus ein hohes Maß an Datenintegrität und Vertrauenswürdigkeit bieten. Das große Potenzial der Blockchain beruht darauf, dass sie sichere und nachprüfbare Transaktionen zwischen Unbekannten ermöglicht.

Aufgrund der vielfältigen Anwendungsfelder wird der Technologie eine hohe wirtschaftspolitische Bedeutung vorausgesagt. Um dieses Potenzial zu erschließen, hat die Bundesregierung eine umfassende Blockchain-Strategie veröffentlicht, die Maßnahmen in fünf Aktionsfeldern vorsieht:

1. Stabilität sichern und Innovationen stimulieren: Blockchain im Finanzsektor
2. Innovationen ausreifen: Förderung von Projekten und Reallaboren
3. Investitionen ermöglichen: Klare, verlässliche Rahmenbedingungen
4. Technologie anwenden: Digitale Verwaltungsdienstleistungen
5. Informationen verbreiten: Wissen, Vernetzung und Zusammenarbeit

Die Strategie berücksichtigt insbesondere die großen Anwendungspotenziale in den Bereichen Industrie 4.0, Internet der Dinge, Energiewirtschaft und Logistik. Auf Basis der Technologie werden sogenannte Smart Contracts (digitale, automatisierte „Verträge“) ermöglicht, also automatisierte Vertrags- und Geschäftsabschlüsse zwischen zwei oder mehreren Parteien. Bisher kommt die Blockchain vor allem in der Finanzbranche zum Einsatz. Dort wird die Technologie für sogenannte Kryptowährungen wie beispielsweise „Bitcoin“ verwendet. In der Energiewirtschaft sind Blockchain-Lösungen denkbar, um beispielsweise einen direkten Stromhandel zwischen Erzeugern und Endverbrauchern zu ermöglichen. Umweltbewusste Stromkonsumenten könnten anhand der in der Datenkette gespeicherten Zeitstempel genau nachprüfen, woher der Strom kommt, den sie verbrauchen. In der Logistik wiederum kann die Technologie für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit in komplexen Lieferkettensystemen mit vielen Wertschöpfungsschritten sorgen. Alle Akteure können sämtliche Schritte in Echtzeit nachvollziehen. Organisationsübergreifend können Nutzer über die gesamte Lieferkette nachvollziehbar die notwendigen Dokumente einreichen, verifizieren und genehmigen.

Weitere Informationen zur Blockchain-Strategie der Bundesregierung können hier abgerufen werden.

TERMINE

Aktuelle Termine

Die nächsten Veranstaltungen der Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren finden Sie hier.

Mehr

Oktober

© Tatomm / Fotolia

01. Oktober: Der Digitale Dienstag in der Handelskammer Bremen, Kompetenzzentrum Bremen
02. Oktober: Qualifizierungsangebot: „Prozessmanagement – Arbeitsabläufe strukturieren und digitalisieren“, Kompetenzzentrum Digitales Handwerk
07. Oktober: Chancen in der Produktpräsentation – Mit Emotionen den Kunden begeistern, Kompetenzzentrum Digitales Handwerk
08. Oktober: Seien Sie bereit für UDI!, Kompetenzzentrum eStandards
09. Oktober: Gewusst wo – IoT bringt Licht in Ihre Logistik, Kompetenzzentrum eStandards
09. Oktober: Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle, Kompetenzzentrum eStandards
09. Oktober: Digitale Assistenzsysteme – BIM, 3D-Aufmaß und Schweißroboter, Kompetenzzentrum Digitales Handwerk
10. Oktober: Digitalisierungssprechtag, Kompetenzzentrum Magdeburg
10. Oktober: Train-the-Trainer, Kompetenzzentrum Dortmund
10. Oktober: Digitalisierung & Nachhaltigkeit – Anforderungen und Chancen für Ihr Unternehmen, Kompetenzzentrum eStandards
10. Oktober: Digitale Assistenzsysteme – BIM, 3D-Aufmaß und Schweißroboter, Kompetenzzentrum Digitales Handwerk
11. Oktober: Der Kunde im Fokus: Category Management für das Apothekensortiment, Kompetenzzentrum eStandards
14. Oktober: Digitalisierung starten: Unternehmenssprechstunde im Rheinland, Kompetenzzentrum Dortmund
15. Oktober: Webinar: IT-Sicherheit in Kooperationsprojekten: Fünf IT-Risikoszenarien aus der Praxis, Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft
15. Oktober: Praxis-Workshop: Transparenz in der Wertschöpfungskette, Kompetenzzentrum Dortmund
16. Oktober: Vertiefung Digitalisierung in der Produktion: Anwendungsfelder und Systemkonzepte, Kompetenzzentrum Augsburg

17. Oktober: IT-Sicherheit, Kompetenzzentrum Kaiserslautern
17. Oktober: Das Handwerk und die Drohnentechnik, Kompetenzzentrum Planen und Bauen
17. Oktober: Agiles Projektmanagement mit Scrum, Kompetenzzentrum Magdeburg
17. Oktober: Vom Sensor bis zum Anwender – aus verstreuten Daten werden wertvolle Informationen, Kompetenzzentrum Magdeburg
18. Oktober: BIM-Frühstück speziell für Architekten, Kompetenzzentrum Planen und Bauen
21. Oktober: Themenschulung: Aktuelle Trends im Zahlungsverkehr – im Spannungsfeld von Innovation und Regulierung, Kompetenzzentrum Augsburg
22. Oktober: BIM-Frühstück zum Leitfaden „Wieviel BIM verträgt der Mittelstand?“, Kompetenzzentrum Planen und Bauen
22. Oktober: Tutorials von Mitarbeitern für Mitarbeiter, Kompetenzzentrum Kaiserslautern
22. Oktober: Qualifizierungsangebot: BIM – eine Chance für Bau- und Ausbaugewerke, Kompetenzzentrum Digitales Handwerk
22. Oktober: Was kann Digitalisierung? Potenziale, erste Schritte, Praxisbeispiele, Kompetenzzentrum Augsburg
22. Oktober: POS meets Digital – Stammtisch für Händler und Unternehmer, Kompetenzzentrum eStandards
23. Oktober: Mehr als nur Technik – Anforderungen der Digitalisierung in den Bereichen Arbeit und Organisation, Kompetenzzentrum Hannover
23. Oktober: Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Bremen auf dem 36. Deutschen Logistik-Kongress, Kompetenzzentrum Bremen
24. Oktober: Industrie 4.0 live erleben: Lab-Tour am WZL in Aachen, Kompetenzzentrum Digital in NRW
24. Oktober: Datenakquise – Wie Sie Sensoren und Maschinensteuerungen zur Datenerfassung nutzen, Kompetenzzentrum Hannover
24. Oktober: Logistik 4.0: Was verbirgt sich dahinter?, Kompetenzzentrum Augsburg
24. Oktober: Virtual und Augmented Reality: Einsatzmöglichkeiten und Geschäftsmodelle, Kompetenzzentrum Hamburg
29. Oktober: Wie sag ich’s meinen (zukünftigen) Mitarbeitern? – Arbeitgeberkommunikation im digitalen Zeitalter, Kompetenzzentrum Kaiserslautern
29. Oktober: Den Gefahren begegnen – IT-Sicherheit in der Produktion, Kompetenzzentrum Hannover
30. Oktober: Betriebsratsarbeit 4.0, Kompetenzzentrum Kaiserslautern
30. Oktober: Themenschulung in der Lernfabrik: Lernspiel „von papiergebundener zu papierloser Produktion“, Kompetenzzentrum Augsburg

November
05. November: Der Digitale Dienstag in der Handelskammer Bremen, Kompetenzzentrum Bremen
05. November: Themenschulung: Mobile Robotik in der Intralogistik, Kompetenzzentrum Augsburg
06. November: Digitalisierung starten: Unternehmenssprechstunde im Rheinland, Kompetenzzentrum Dortmund
06. November: Sprechtag Readiness Check, Kompetenzzentrum Kaiserslautern
06. November: Digitaler Vertrieb, Kompetenzzentrum Kaiserslautern
07. November: Digitalisierungssprechtag Genthin, Kompetenzzentrum Magdeburg
07. November: Lösungen der Digitalisierung, Kompetenzzentrum Hannover
07. November: Agilität als Führungsprinzip... Vom Trendbegriff zum wirksamen Tun, Kompetenzzentrum Bremen
12. November: Mittelstand-Digital Kongress 2019

13. November: Digitalisierung richtig angehen, Kompetenzzentrum Kaiserslautern
13. November: Qualifizierungsangebot: „Strategieworkshop – Das digitale Bauunternehmen“, Kompetenzzentrum Digitales Handwerk
13. November: Werden Sie schlank! Lean Production trifft Industrie 4.0, Kompetenzzentrum Hannover
14. November: Virtuelle Welten – Möglichkeiten von Augmented Reality in der Produktion, Kompetenzzentrum Hannover
14. November: Vertiefung Arbeit 4.0: Wie sieht die Arbeit der Zukunft aus?, Kompetenzzentrum Augsburg
14. November: Vertiefung Digitaler Handel: Zukunft erfolgreich gestalten! Konzepte, Vertriebskanäle, Prozesse, Kompetenzzentrum Augsburg
14. November: Vom Sensor bis zum Anwender – aus verstreuten Daten werden wertvolle Informationen, Kompetenzzentrum Magdeburg
15. November: Blockchain zum Anfassen, Kompetenzzentrum eStandards
15. November: Identifizieren, kennzeichnen, teilen – die Bausteine für Industrie und Handel, Kompetenzzentrum eStandards
19. November: Erfolgreich ins E-Business einsteigen mit dem elektronischen Datenaustausch (EDI), Kompetenzzentrum eStandards
19. November: Neuer Zug für den E-Belegaustausch im Mittelstand, Kompetenzzentrum Magdeburg
19. November: Gewusst wo – IoT bringt Licht in Ihre Logistik, Kompetenzzentrum eStandards
19. November: Schlanke Logistik – Prinzipien der Schlanken Logistik spielerisch erlernen, Kompetenzzentrum Augsburg
20. November: Der 45-Minuten-Digitalisierungs-Check für Existenzgründer, Kompetenzzentrum Lingen
20. November: Vertiefungsschulung Finanzen: Finanzprozesse effizient abbilden, Kompetenzzentrum Augsburg
21. November: Aus Daten Wissen generieren – Ansätze der Datenanalyse, Kompetenzzentrum Rostock
21. November: Führen im digitalen Zeitalter, Kompetenzzentrum Kaiserslautern
21. November: Unterwegs in virtuellen Welten-Einsatzmöglichkeiten v. Augmented u. Virtual Reality i. d. Produktion, Kompetenzzentrum Hannover
22. November: Qualifizierungsangebot: „Prozessmanagement – Arbeitsabläufe strukturieren und digitalisieren“, Kompetenzzentrum Digitales Handwerk
25. November: Industrie 4.0 live erleben: Lab-Tour am WZL in Aachen, Kompetenzzentrum Digital in NRW
26. November: RFID und kognitive Intralogistik, Kompetenzzentrum Hannover
27. November: Technologien und Potenziale der Digitalisierung, Kompetenzzentrum Hannover
28. November: Total vernetzt – Wie Shops ihre Käufer digital begeistern, Kompetenzzentrum eStandards
29. November: BIM-Frühstück speziell für Architekten, Kompetenzzentrum Planen und Bauen

Dezember
03. Dezember: Digitalisierung starten: Unternehmenssprechstunde im Rheinland, Kompetenzzentrum Dortmund
03. Dezember: Der Digitale Dienstag in der Handelskammer Bremen, Kompetenzzentrum Bremen
03. Dezember: Qualifizierungsangebot: BIM – eine Chance für Bau- und Ausbaugewerke, Kompetenzzentrum Digitales Handwerk
03. Dezember: POS meets Digital – Stammtisch für Händler und Unternehmer, Kompetenzzentrum eStandards

04. Dezember: Planspiel „DieTer“: Digitalisierung in Produktion und Logistik, Kompetenzzentrum Magdeburg
04. Dezember: ERP-Software für den Mittelstand: Überblick, Auswahl und Einführung, Kompetenzzentrum Kaiserslautern
04. Dezember: Themenschulung: Elektronische Rechnungsabwicklung im digitalen Zeitalter, Kompetenzzentrum Augsburg
05. Dezember: Digitalisierungssprechtag Magdeburg, Kompetenzzentrum Magdeburg
06. Dezember: BIM-Frühstück speziell für Architekten, Kompetenzzentrum Planen und Bauen
09. Dezember: Interaktiver Praxis-Workshop am WZL der RWTH Aachen, Kompetenzzentrum Dortmund
10. Dezember: Agiles Projektmanagement mit Scrum, Kompetenzzentrum Magdeburg
11. Dezember: Gewusst wo – IoT bringt Licht in Ihre Logistik, Kompetenzzentrum eStandards
11. Dezember: 3D-Druck: Werkstattgespräch mit Live-Demos, Kompetenzzentrum Ilmenau
12. Dezember: Train-the-Trainer, Kompetenzzentrum Dortmund
12. Dezember: Vom Sensor bis zum Anwender – aus verstreuten Daten werden wertvolle Informationen, Kompetenzzentrum Magdeburg

---

AKTUELLES AUS DEN PROJEKTEN

Themenmonat 3D-Druck zeigt Vorteile additiver Fertigungsverfahren

© Swaantje Ehlers / Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg bietet in Kooperation mit dem Fraunhofer IAPT ein umfassendes Veranstaltungsangebot zum Thema 3D-Druck an. In einem gemeinsamen Projekt mit dem Unternehmen Rocket Motors GmbH realisierte das Zentrum beispielweise eine innovative Lösung für ein wiederkehrendes Problem: Bei älteren Harley Davidson-Motorrädern müssen häufig die Zündkerzen ersetzt werden. Rocket Motors fand eine Lösung für unterwegs: Innovative Fußrasten, in welche die oft benötigten Ersatz-Zündkerzen per Gewinde eingeschraubt und somit transportiert werden können. All das konnte mithilfe eines 3D-Druckers am Fraunhofer IAPT erstellt werden. Das Kompetenzzentrum war eng in das Projekt eingebunden und stand dem Unternehmen bei Fragen zur Planung, Umsetzung und Digitalisierung zur Seite.

Nach der Beendigung entschloss sich das Kompetenzzentrum Hamburg dazu, der 3D-Druck-Technologie einen ganzen Themenmonat zu widmen. Im August zeigte das Zentrum anhand verschiedener Praxisbeispiele und in Veranstaltungen, wie die 3D-Druck-Technologie funktioniert und welche Vorteile sie bietet. Dabei wurden grundlegende Fragen zu den verschiedenen additiven Verfahren und Werkstoffen erörtert, was bei der Erstellung von 3D-Modellen zu beachten ist oder welche Daten 3D-Drucker grundsätzlich lesen können. Auch weiterführende Themen, wie die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten von 3D-Druckern in der Medizintechnik oder in der Metallverarbeitung, wurden in den Veranstaltungen angerissen. Besucher erhielten in den Rundgängen am Fraunhofer IAPT zudem einen Einblick, wie die Drucker in der Praxis funktionieren und konnten ganze Produktionsketten mitverfolgen.

Mehr Informationen des Kompetenzzentrums Hamburg zum Themenmonat 3D-Druck sind hier zu finden. Das Praxisbeispiel des Unternehmens Rocket Motors kann hier nachgelesen werden.

AKTUELLES AUS DEN PROJEKTEN

Bundeswirtschaftsminister Altmaier zu Besuch beim Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hannover

---

Bundeswirtschaftsminister Altmaier und Zentrumsgeschäftsführer Michael Rehe in der mobilen Fabrik, dem Roadshowbus, des Kompetenzzentrums. © Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hannover

Anlässlich seiner Mittelstandsreise besuchte Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier am 30. August 2019 das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hannover. Im Fokus seines Besuchs stand der Austausch mit Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und dem Kompetenzzentrum zur Digitalisierung im deutschen Mittelstand. Zusammen mit dem Präsidenten der Leibniz Universität Hannover, Prof. Volker Epping, dem Leiter des Instituts für Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen (IFW), Prof. Berend Denkena, und dem Geschäftsführer der Bornemann Gewindetechnik GmbH & Co KG, Moritz von Soden, diskutierte Altmaier über die Arbeit des Kompetenzzentrums, die Umsetzung von Digitalisierungsstrategien in kleinen und mittleren Unternehmen und den digitalen Wissenstransfer von den Hochschulen in die unternehmerische Praxis. Dabei betonte Altmaier, dass das Bundeswirtschaftsministerium über die eingerichteten Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren seit vier Jahren die Digitalisierung von mittelständischen Unternehmen fördert.

Im Anschluss an die Diskussionsrunde konnte sich der Bundeswirtschaftsminister in drei Live-Demonstrationen ein Bild von der Anwendung digitaler Technologien in der Praxis machen. An der ersten Besichtigungsstation lernten die Teilnehmer der Veranstaltung die Autonome Werkzeugmaschine kennen, in der KI-Technologien und der sogenannte „digitale Zwilling“ zum Einsatz kommen, um Produktionsprozesse noch besser zu überwachen und zu optimieren. Die zweite Station zeigte, wie mithilfe von Augmented Reality (AR) Daten visualisiert werden können und dadurch die Wirtschaftlichkeit durch eine schnellere und einfachere Qualitätssicherung im Unternehmen signifikant gesteigert werden kann. So machen es die mithilfe von AR zusätzlich angezeigten Informationen beispielsweise möglich, Maschinen in kürzerer Zeit zu prüfen. Bei der dritten Station stieg Altmaier in den Roadshowbus des Kompetenzzentrums und informierte sich dort über die Mobile Fabrik. Der umgebaute Linienbus zeigt Digitalisierungslösungen und KI-

Anwendungen anhand der Produktion eines Stiftes in Losgröße 1 von der Kommissionierung über die Fertigung und Montage bis zur Qualitätskontrolle und Auslieferung.

Weitere Informationen zum Besuch des Bundeswirtschaftsministers sind auf der Website des Kompetenzzentrums zu finden.

AKTUELLES AUS DEN PROJEKTEN

Wissen Sie, wie digital Ihr Unternehmen schon ist?

© Looker_Studio / Fotolia

Das kostenlose Software-Tool „Digitalcheck Mittelstand“ des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Berlin hilft mittelständischen Unternehmen dabei, sich einen ersten Überblick über den eigenen Digitalisierungsgrad zu verschaffen. Anhand der Analyse von sieben verschiedenen Digitalisierungsbereichen bietet der Digitalcheck einen ersten Ergebnisbericht und gibt Unternehmen zudem konkrete Handlungsempfehlungen, die sich nach dem jeweiligen Digitalisierungsstand richten.

Für den Test analysiert der Digitalcheck die sieben Bereiche Kunden, Produkte und Dienstleistungen, Strategie, Prozesse, Organisation, Umwelt, IT-Infrastruktur sowie Technologien. Nach Umsetzung der ersten Empfehlungen haben Unternehmen die Möglichkeit, ihre eigene Entwicklung zu messen. Der Check kann beliebig oft wiederholt und so die Effektivität der Maßnahmen beurteilt werden.

Zusätzlich zum Digitalcheck gibt es in Vertiefungsworkshops des Kompetenzzentrums die Möglichkeit, sich noch eingehender mit den Ergebnissen des Tests zu befassen.

Der Digitalcheck Mittelstand ist hier zu finden.

AKTUELLES AUS DEN PROJEKTEN

Cloud-Working als perfekte Lösung: Ein Erfahrungsbericht

© jijomathai / Fotolia

Als Geschäftsführer von en:plan, einem Dienstleistungsunternehmen für den Fachbereich Maschinenbau und Metallbau, führt Joachim Ennen regelmäßig Risikobeurteilungen für mittelständische Unternehmen durch. Seit zwei Jahren nutzt er für die Zusammenarbeit mit seinen Kunden einen Cloud-Service. Bei der Suche nach der richtigen Lösung, um die Dokumentationen und Daten seiner Kunden sicher übermitteln zu können, halfen ihm die Gespräche mit der damaligen Mittelstand 4.0-Agentur Cloud.

Im Interview mit Alexander Bose vom Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lingen, der zuvor bei der Agentur Cloud tätig war, erklärt Joachim Ennen, wie sein Unternehmen von der Cloud profitiert und welche bedeutende Rolle die IT-Sicherheit dabei spielt.

Herr Ennen, es ist jetzt zwei Jahre her, dass wir über den Einführungsprozess Ihrer Cloud-Lösung bei en:plan berichtet haben. Wie geht es Ihnen heute damit?

Joachim Ennen: War die Cloud zunächst ein Versuch für mich, so kann ich heute sagen: Sie ist voll in meine Geschäftsprozesse integriert. Ich kenne keinen Weg, der komfortabler oder sicherer ist, um mit meinen Kunden Daten auszutauschen oder für ihn Dokumente abzulegen. Für mich ist die Cloud die perfekte Lösung.

Inwiefern perfekt?

Ennen: Ich kann von meinem Büroarbeitsplatz oder auch von unterwegs auf alle Kundenordner zugreifen und diese dann entsprechend mit Inhalten füllen. Der Kunde bekommt danach lediglich eine E-Mail mit einem Link, so dass er weiß, dass etwas Neues abgelegt worden ist. Dieser Link enthält außerdem noch ein Zertifikat, das dem Kunden garantiert, dass die gemeinsam genutzten Daten sicher sind. Das Schöne dabei ist, dass auf Seiten des Empfängers keine tiefergehenden IT-Kenntnisse erforderlich sind. Die Nutzung der Cloud erklärt sich quasi von selbst.

Inwieweit war „IT-Sicherheit“ bei der Cloud-Einführung Thema für Sie?

Ennen: Damit habe ich mich im Vorfeld intensiv auseinandergesetzt. Meine Kunden vertrauen mir schließlich ihr Know-how an, und ich bin ihnen gegenüber zur Geheimhaltung verpflichtet. Deshalb ist es für meine Firma besonders wichtig, dass die Daten nicht nach außen dringen. Für mich war bei der Auswahl des Cloud-Anbieters entscheidend, dass sich das Rechenzentrum, auf dem die Daten liegen, in Deutschland befindet und die Daten Deutschland auf keinen Fall verlassen.

Die Standortwahl des Cloud-Anbieters war demnach ein elementares Entscheidungskriterium?

Ennen: Absolut. Für mich war es enorm wichtig, dass die Rechte der Daten auf jeden Fall beim Ersteller bzw. beim Kunden bleiben. Die Recherche nach dem passenden Cloud-Anbieter war dementsprechend umfangreich.

Das ganze Interview ist hier zu finden.

AKTUELLES AUS DEN PROJEKTEN

„IT-Sicherheit in der Wirtschaft“ auf der it-sa

© dizain / Fotolia

Zwischen dem 8. und 10. Oktober 2019 dreht sich in den Nürnberger Messehallen alles um Cyber-Security, Netzwerksicherheit und andere Sicherheitsthemen.

Zum ersten Mal präsentiert sich auch die Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie auf der Fachmesse „it-sa“ im Rahmen des dazugehörigen Fachkongresses „Congress@it-sa“. Die Initiative bietet am dritten Messetag eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Kommunikation und Usability als die bessere Abwehr?“ an und hat dazu den Comedian und IT-Experten Tobias Schrödel eingeladen, der die Veranstaltung mit einer Live-Hacking-Show eröffnet. Passend dazu geht der Kryptografie-Experte Klaus Schmeh auf die erforderliche Verschlüsselung für Festplatten oder im E-Mail-Verkehr und bei Telefonaten ein. Das Thema Usability steht im Fokus des Vortrags von Prof. Dr. Martina Angela Sasse, die den Lehrstuhl zu Human-centred Security an der Ruhr-Universität Bochum leitet. Den Abschluss macht Dietmar Poyoski, der mit seiner prämierten Sicherheitsschulung mehr Aufmerksamkeit auf das Thema „Awareness“ lenken will.

Für die Teilnahme am kostenfreien Kongress müssen sich Interessierte zuvor anmelden. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 80 Personen begrenzt.

Weitere Informationen und die Anmeldung hier.

PUBLIKATIONEN MITTELSTAND-DIGITAL

Tech-Report gibt Antwort auf Zukunftsfragen

© Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft / Unsplash.com

Lohnt sich der Einsatz von Chatbots im Kundenservice? Was ist Nano-Engineering? Kleinen und mittleren Unternehmen fehlt meist das Know-how und die Ressourcen, um den Einsatz von Zukunftstechnologien ausreichend zu bewerten. Doch der richtige Zeitpunkt für die Anwendung einer neuen Technologie ist wichtig, denn er kann weitreichende Folgen haben. Die Implementierung einer noch nicht ausgereiften Technologie kann genauso risikoreich sein wie die verspätete Anwendung, wenn mögliche Wettbewerbsvorteile bereits verspielt sein können.

Um kleinen und mittleren Unternehmen den Zugang zu den Technologien von morgen zu erleichtern, bewertet das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft Zukunftstechnologien und deren Anwendungs- und Marktpotenziale. Alle Informationen werden im Anschluss verständlich im sogenannten „Tech Radar“ aufbereitet, der bei der Einschätzung hilft, welche Neuheiten sich für den eigenen Betrieb lohnen. Als zusätzliches Hilfsmittel hat das Zentrum im Juli den „Tech Report“ veröffentlicht, der die Informationen des Radars zusammenfasst.

Die Technologiefelder reichen von 3D-Druck bis hin zu Quantum-Computing, für die jeweils verständliche Beispiele herangezogen werden. Aufgrund der rasanten Innovationgeschwindigkeit ist der Tech Radar darauf ausgelegt, neue Bereiche zu integrieren und dynamisch auf aufkommende Technologie zu reagieren. Deshalb wird bereits im November schon der nächste Tech Report veröffentlicht.

Der Tech Radar ist auf der Website abrufbar, der Tech Report steht hier zum Download bereit.

PUBLIKATIONEN MITTELSTAND-DIGITAL

Wie Unternehmen schneller auf Kundenwünsche reagieren können

© Nadezhda / Fotolia

Die Digitalisierung hat in Unternehmen nicht nur Auswirkungen auf die Kommunikation im Team oder zwischen Menschen und Maschinen. Eine zentrale Veränderung ist auch die zunehmende Nähe zum Kunden. Mit digitalen Technologien ist es für Unternehmen heute viel leichter, die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kundschaft zu ermitteln. Dies macht es ihnen möglich, ihre Produkte zu individualisieren und ihre Kunden noch direkter anzusprechen.

Auch Handwerksbetriebe stehen vor der Herausforderung, stärker individualisierte Produkte anzubieten und diese für spezifische Zielgruppen sichtbar zu machen. Der Leitfaden „Werteversprechen gestalten“ des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk hilft Unternehmen bei der Annäherung an ihre Zielgruppen und liefert Ideen für innovative Herangehensweisen. Nützliche Praxistipps unterstützen dabei, die Beziehung zum Kunden weiter zu verbessern.

Die Publikation finden Sie hier.

WISSENSWERTES ZUR DIGITALISIERUNG

---

40 Jahre Strukturwandel am Arbeitsmarkt: Arbeitsplatzverluste werden ausgeglichen

© Elnur / Fotolia

Die Digitalisierung ist oft mit der Befürchtung verbunden, dass viele Arbeitsplätzen verloren gehen könnten. Dass der Strukturwandel allerdings durch neue Arbeitsplätze ausgeglichen und in vielen Fällen sogar zu einem Arbeitsplatzaufbau geführt hat, zeigt eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).

Der Auf- und Abbau von Arbeitsplätzen im Zeitverlauf hat verschiedene Gründe. Neben konjunkturell- und nachfragebedingten Änderungen spielt der technologische Fortschritt hier eine signifikante Rolle. Insgesamt wurden abgebaute Arbeitsplätze in den letzten Jahrzehnten trotz einiger Zeiträume, die eine schwächere wirtschaftliche Entwicklung aufwiesen, durch neu entstandene Stellen kompensiert. Der technische Fortschritt im Laufe der Digitalisierung führte also zu einer Umschichtung von Stellen und nicht zu einem Abbau.

Die Qualifikationen der Arbeitnehmenden spielen im Zuge dieser Umschichtung eine wichtige Rolle. Für hochqualifizierte Arbeitnehmer sind konstant mehr Stellen entstanden als weggefallen, während für niedrigqualifizierte ein gegenläufiger Effekt beobachtbar war. Neue Anforderungen an Arbeitskräfte im Zuge von Digitalisierung und Automatisierung führten somit zu einer höheren Nachfrage nach hochqualifizierten- und einer niedrigeren Nachfrage nach niedrigqualifizierten Arbeitskräften.
Insgesamt stellt das IAB fest, dass Mitarbeiter in digitalisierungsnahen beziehungsweise stärker digitalisierten Sektoren keinem höheren Risiko von Umschichtung oder Wechsel in Arbeitslosigkeit ausgesetzt sind. Digitalisierungsnähe kann diese Risiken tendenziell sogar mindern.

Die vollständige Studie ist auf der Website des IAB abrufbar.

© 2019 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie | Impressum